



Arbeitsgemeinschaft Intermodale Verkehrsplanung
Kooperation von Ennstaler Gemeinden, Bürgerinitiativen
Landwirten und Gewerbetreibenden
Falkenburg 9
8952 Irdning

Bearbeiter: **Mag. Wachlinger**

Tel.: 03612/2801-310 bzw. 311

Fax: 03612/2801 - 550

E-Mail: bhli@stmk.gv.at

Bei Antwortschreiben bitte
Geschäftszeichen (GZ) anführen

GZ: 6.0 – 214/07

Liezen, am 4. Oktober 2007

Ggst.: Aigen/Ennstal, Anbringung von Ankündigungen- und
Werbungen – naturschutzrechtliche Bewilligung

Sehr geehrte Damen und Herren!

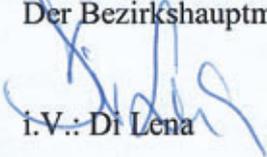
Am 25.9.2007 wurde in der Ortschaft Schlattham, neben der Kapelle, auf dem Grstk. Nr. 519/3, KG Aigen, Gemeinde Aigen/Ennstal, auf einem Baum zwei Ankündigungstafeln bzw. Werbeplakate vorgefunden. Beworben wurde die Veranstaltung „welcher Verkehr rollt“.

Nach § 4 Abs. 9 des Stmk. Naturschutzgesetzes ist das Anbringen von Werbeankündigungen an Bäumen **unzuverlässig**.

Es ergeht das Ersuchen umgehend die Werbeankündigungen von diesem Baum zu entfernen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Bezirkshauptmann:


i.V.: Di Lena

ZUKUNFT ENNSTAL · 8952 IRDNING · FALKENBURG 9

EINSCHREIBEN

Bezirkshauptmannschaft Liezen

Abt. Naturschutz, Forstwesen

z.H. Mag. Wachlinger

Hauptplatz 12

A-8940 Liezen

Betreff: Ihr Schreiben vom 4. Oktober 2007

GZ: 6.0/214/07

Ggst.: Aigen/Ennstal, Anbringung von Ankündigungen und Werbungen –
naturschutzrechtliche Bewilligung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Irdning, 9. Oktober 2007

Herzlichen Dank für Ihr o. a. Schreiben. Darin führen Sie aus,

»nach § 4 Abs. 9 des Stmk. Naturschutzgesetzes ist das Anbringen von Werbeankündigungen an Bäumen **unzuverlässig**.«

Wir haben uns darüber gefreut, wie sehr Sie als Naturschutzbehörde um die nachhaltige Werbewirksamkeit unserer Plakate bemüht sind. Erst durch Ihr konsequentes Einschreiten ist uns bewußt geworden, dass Bäume als Werbeflächen unzuverlässig sind. Extremwetterereignisse, Schädlingsbefall und nicht zuletzt die hierzulande weit verbreiteten Kettensägen stellen ein nicht zu unterschätzendes Gefahrenpotential dar und disqualifizieren Bäume als Werbeträger. Wir haben daher Ihre Mitteilung an den Besitzer des genannten Baumes (es handelt sich um einen Birnbaum) sowie des Grundstückes Nr. 519/3, KG Aigen, Gemeinde Aigen/Ennstal, der auch die Plakate angebracht hat, weitergeleitet mit der Aufforderung, die widerrechtlich affichierten Drucksachen mit der Aufschrift »Welcher Verkehr rollt durch das Ennstal?« umgehend zu entfernen. Darüber hinaus haben wir Herrn Hermann Telser (so heißt der Besitzer besagten Birnbaumes), von Beruf Biobauer, aufgefordert, in Zukunft zuverlässiger zu agieren. Herr Telser zeigte sich reuig und hat glaubhaft versichert, sich in Zukunft gesetzeskonform verhalten zu wollen, allerdings könne er, Telser, den Gebrauch der Motorsäge nicht für alle Zeit ausschließen.

Der besagte Birnbaum ist schon sehr alt und besitzt eine dicke Rinde. Daher dürften die von Herrn Telser zur Affichierung verwendeten Reißnägel dem Baum kaum Schaden zugefügt

haben. Wir ersuchen Sie, diese letzte Anmerkung nicht als Relativierung oder Verharmlosung des verwerflichen Telser-Verhaltens zu interpretieren. Als dem Naturschutz verpflichtete Organisation begrüßen wir vielmehr die Wachsamkeit seitens Ihrer Behörde. Da aber selbst das wachsame Auge des Gesetzes nicht alles bemerken kann, erlauben wir uns folgenden Hinweis:

Laut Zählung aus dem Jahre 2004 der Fachabteilung 18A des Landes Steiermark passieren besagten, direkt am Straßenrand stehenden Birnbaum täglich 5.188 Kfz/24 Stunden.

Wie einem Bericht des renommierten Wissenschaftsmagazins *Nature*, Ausgabe 425, S. 725, zu entnehmen ist, entsteht u. a. aus Autoabgasen unter Einwirkung von Sonnenlicht das »böse«, bodennahe Ozon, welches nicht nur die Gesundheit von Menschen, sondern auch die von Pflanzen – wozu auch der Birnbaum des Biobauern Telser zu rechnen ist – gefährdet. Als Folge werden Ernteverluste in Land- und Forstwirtschaft angeführt. Darüber hinaus hat man einen zweiten Ozon-Effekt entdeckt, unter dem Pflanzen leiden: Ozon schwächt auch die Böden und vermindert ihre Fähigkeit, Kohlenstoff einzulagern. So haben lt. *Nature* Forscher des US-Forstdienstes Versuchsböden verglichen, von denen der eine mit Kohlendioxid begast wurde, der andere mit einer Mischung aus Kohlendioxid und Ozon – in letzterem fand sich nur halb soviel Kohlenstoff.

Pro verbrauchtem Liter Benzin blasen Autos rund 2,5 Kilogramm Kohlendioxid in die Atmosphäre. Zehn Liter verbranntes Benzin bedeuten einen Ausstoß von 25 Kilogramm CO₂. Drei Tankfüllungen produzieren mehr als eine Vierteltonne des Treibhausgases. (Zum Vergleich, Diesel: über 3 Kilogramm CO₂/Liter!).

Der Autoverkehr als größter Wachstumstreiber bei Treibhausgas-Emissionen in der EU trägt bekanntermaßen maßgeblich zur Klimaerwärmung bei. Zwischen 1990 und heute hat sich der verkehrsbedingte CO₂-Ausstoß in Österreich nahezu verdoppelt. Bereits jetzt kämpft unsere Alpenrepublik mit einem Temperaturanstieg von 1,8 Grad – doppelt soviel als im globalen Durchschnitt. Wieviele Arten – Pflanzen, Tiere ... (Birn-)Bäume – die Alpen verlieren werden, ist im Detail nicht vorherzusagen. Der Weltklimabericht der UN geht jedoch davon aus, dass bis zu ein Drittel der globalen Artenvielfalt auf dem Spiel steht.

Aus diesen Gründen – und aus vielen weiteren, ebenso ernsten Gründen, die hier nicht ausgeführt werden, die Sie aber der einschlägigen, in Ihrem Amt sicher vorhandenen Fachliteratur entnehmen können – fordern wir Sie als verantwortliche Behörde auf, umgehend einzuschreiten und der Gefährdung des Birnbaumes auf Grundstück Nr. 519/3, KG Aigen, Gemeinde Aigen/Ennstal durch die Abgase der täglich mehr als 5.000 vorbeifahrenden Autos ein Ende zu setzen.

Um weiteren Rechtsverletzungen wie jener des Biobauern Telser einen Riegel vorzuschieben, erlauben wir uns, Ihr Schreiben vom 4. Oktober 2007 sowie dieses Antwortschreiben auf unserer Homepage www.zukunft-ennstal.at zu veröffentlichen, freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit im Sinne erfolgreichen Naturschutzes und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

für

ZUKUNFT ENNSTAL, ARGE Intermodale Verkehrsplanung

i. A. Moreau